

# Erhalten, was uns erhält: Unsere Moore

Herbstklausur 2021 „Unser Wald, unser Wasser, unser Leben“ der Landtags-Grünen, 22. bis 24.9.21 in Fürth

Moore sind nicht nur Lebensräume seltener, gefährdeter Arten und wichtige Wasserspeicher, sondern besitzen auch wichtige Funktionen für den Klimaschutz. Sie speichern gewaltige Mengen Treibhausgase und wirken, so lange sie intakt sind, als CO<sub>2</sub>-Senke. Mit drei Prozent Mooren an der Landesfläche zählt Bayern zu den moorreichsten Bundesländern. Jahrhundertlang wurden sie zur Gewinnung landwirtschaftlicher und forstwirtschaftlicher Flächen trockengelegt. Die Urbarmachung der Moore war sehr gründlich, so dass inzwischen 95 Prozent der Moore durch Drainagen und Gräben entwässert werden. Damit kehrt sich aber die Klimafunktion der Moore um. Durch das Trockenfallen der Moore zersetzt sich der Torf und setzt Klimagase frei. Aktuell setzen die bayerischen Moore jährlich etwa fünf Millionen Tonnen Treibhausgase frei und damit immerhin sechs Prozent des bayerischen Ausstoßes an Klimagasen. Durch eine Wiedervernässung ließe sich dieser Prozess stoppen. Bisher erfolgen diese Maßnahmen durch die Söder-Regierung absolut unzureichend. Seit 2008 wurden gerade einmal 0,5 Prozent der bayerischen Moorfläche renaturiert, während die Zerstörung eines Großteils der Bayerischen Moore ungebremst voranschreitet.

## Grüne Forderungen:

- Keine weitere Entwässerung von unter Naturschutz stehenden Mooren
- Fachliche und personelle Unterstützung der Moorrenaturierung durch eine staatliche Mooragentur in enger Zusammenarbeit mit den Ämtern für ländliche Entwicklung
- Förderung einer klimaschonenden Bewirtschaftung von landwirtschaftlich genutzten Moorböden (Beweidung, Paludi-Kulturen, Photovoltaik usw.), mit dem Ziel der Beendigung der ackerbaulichen Nutzung von Moorböden
- Beendigung der landwirtschaftlichen Nutzung und Wiedervernässung der Moore auf staatlichen Flächen bis 2025
- Unterstützung von Umweltbildungsprojekten, die auf die Bedeutung der Moore hinweisen
- Beendigung des Einsatzes von Torf an staatlichen Einrichtungen bis 2025
- Spätestens 2040 sollen alle bayerischen Moore klimaneutral sein

**Patrick Friedl**, naturschutzpolitischer Sprecher der Landtags-Grünen: „Der Prozess der Zerstörung der Bayerischen Moore ist ungebremst. Die minimalistischen Renaturierungsbemühungen der Söder-Regierung sind nicht mal ein Tropfen auf dem heißen Stein der Moorzerstörung. Die Söder-Regierung versagt beim Moor- wie beim Klima- und Artenschutz. Entscheidend sind jetzt wirksame Maßnahmen, wie die Einrichtung einer Mooragentur, massive Mittelaufstockung für klimaschonende Bewirtschaftung von Mooren und die vorbildhafte schnelle Renaturierung und Wiedervernässung der staatlichen Moore. Nur so gibt es eine Chance, das Ziel der Klimaneutralität auch bei den bayerischen Mooren bis 2040 erreichen zu können.“

**Ludwig Hartmann**, Fraktionsvorsitzender der Landtags-Grünen: „Wir wollen Moore zu Klimaschutzgebieten machen. Es braucht nicht viel, um Moore als Verbündete für uns zu gewinnen: Wir müssen lediglich ihre natürlichen Funktionen zulassen. Bringen

wir sie also schnell in ihren ursprünglichen Zustand, aktivieren wir sie als CO<sub>2</sub>-Megaspeicher! Es gibt keine Maßnahme für Klima- und Naturschutz, die ihr Geld so sehr wert ist wie Moorrenaturierungen. Der Dreifach-Effekt für Klima, Wasserhaushalt und Artenvielfalt ist unschlagbar.“

**Katharina Schulze**, Fraktionsvorsitzende der Landtags-Grünen: „Gemeinsam mit den bayerischen Wäldern und unserem Wasser sind die Moore unsere natürlichen Verbündeten beim Klimaschutz. Moore renaturieren und erhalten muss also unser Ziel sein. Dabei lohnt es sich auch, auf technische Innovationen zu setzen: Wir können Moore während der Renaturierung für Photovoltaik-Freiflächen nutzen. So gewinnen wir Sonnenstrom und gleichzeitig regeneriert sich der CO<sub>2</sub>-Speicher für ein besseres Klima – eine Win-Win Situation!“